

Die Josefstadt: Der kleineste Bezirk Wiens im Wandel der Zeit

Einst erstreckten sich auf dem Gebiet des heutigen 8.

Bezirks Wiesen, Weingärten und Äcker. Es folgten

dörflich strukturierte Vorstädte, nach der 2. Wiener

Türkenbelagerung 1683 eine immer dichtere Verbauung

durch den Adel, kirchliche Orden und bürgerliche

Bauherrn. Beamte, Unternehmer und Künstler ließen

Treffpunkt:

Treffpunkt: 8., Ecke Josefstädterstraße und Landesgerichtsstraße vor Café Eiles

Anmerkungen:











sich neben Handwerkern, Kleingewerbetreibenden und Gastwirten nieder, Theater, Vergnügungsstätten und legendäre Cafés zogen die Wiener in Scharen an. Kriegsschäden und die Modernisierungswelle der 60er und 70er Jahre veränderten leider allzu oft und äußerst radikal das Erscheinungsbild des Bezirks. Heute liegt der Schwerpunkt auf Revitalisierung. Barocke Palais, biedermeierliche Häuserzeilen bestechen neben hochherrschaftlichen Stadthäusern mit prächtigen teils neo-barock oder secessionistisch gestalteten Fassaden.









Bedeutende, aber heute oft in Vergessenheit geratene	
üdische Vertreter der Wiener Moderne des frühen 20.	
Jahrhunderts haben die Architektur der Josefstadt	
geprägt. Zu den Bewohnern zählte das "Who is Who"	
Niens aus der Welt der Literatur, der Wissenschaft und	
der Politik.	







